

Privatkonkurse weiter rückläufig Insolvenzentwicklung Private I. – III. Quartal 2014

Wien, 06.10.2014

Die 6.302 eröffneten Verfahren der ersten neun Monate 2014 entsprechen einem Minus von fast 8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dieser deutliche Abwärtstrend betraf jedoch überwiegend das erste Halbjahr, im dritten Quartal schwächte er sich deutlich ab. Einige Bundesländer hatten sogar bereits wieder Zuwächse.

Bundesländer:

In Oberösterreich, Tirol und der Steiermark steigen die Schuldenregulierungsverfahren an bzw. bleiben gleich, Vorarlberg jedoch verzeichnet in den ersten drei Quartalen ein Minus von über 27 %. KSV1870 Insolvenzexperte Dr. Hans-Georg Kantner: „Nicht selten entstehen diese Unterschiede durch Kapazitätsengpässe bei den Schuldenberatungen, die öffentlich finanziert sind und nur alle „heiligen Zeiten“ eine Budgetaufbesserung erhalten, so zuletzt in größerem Umfang im Jahr 2007. Zweifellos spielen so banale Umstände wie die Dotierung dieser Sozialleistung bei den statistisch ermittelten Zahlen eine Rolle.“

Nach Einschätzung des KSV1870 Experten stellt der Zuwachs in Oberösterreich ein Signal dar, dass der rückläufige Trend der Verfahren zu Ende geht. Es könnte allerdings durchaus mehr Schuldenregulierungen geben, da die Anzahl an Personen mit Schuldenproblemen, also die sogenannten „materiell insolventen“ Personen, seit Jahren auf hohem Niveau stagniert. Es ist der Einführung des Entschuldungsrechtes für Private im Jahr 1995 gedankt, dass nicht nur über 100.000 Menschen diesen Weg eingeschlagen haben, sondern auch, dass trotz Wirtschaftskrise die Zahl jener, welche einer Entschuldung bedürftigen, seit geraumer Zeit nicht mehr angestiegen ist. Es sind weitere ca. 100.000 Menschen, die Schulden haben und damit nicht zurande kommen.

Rechtsentwicklung:

Das Regierungsübereinkommen der regierenden Parteien enthält keinen Punkt zu einer eventuellen Novellierung des Gesetzes. Dr. Kantner dazu: „Es existiert allerdings ein „kleines Reformpaket“, das seit dem Jahr 2008 in der Lade des BMJ ruht und durchaus umsetzbar wäre. Es enthält zweifellos nicht die Lösung für ein real existierendes Problem, nämlich die Tatsache, dass nicht alle leistungswilligen Schuldner auch leistungsfähig sind und dass nicht alle leistungsfähigen Schuldner leistungswillig sind. Um das Verfahren aber erfolgreich mit einer Erledigung der Schulden abschließen zu können, muss beides gegeben sein: Ohne Geldleistung an die Gläubiger ist nach geltendem Recht in Österreich eine Entschuldung nicht möglich.“

Entgegen anderslautenden Behauptungen scheidet die Umsetzung dieser „kleinen Novelle“ weder an der Gläubigerseite oder den Inkassoinstituten (ganz im Gegenteil!), noch am derzeit amtierenden Justizminister. Die verschiedenen Maßnahmen könnten nach Einschätzung des KSV1870 schon seit mehr als drei Jahren geltendes Recht sein und tausenden verschuldeten Menschen die Bewältigung ihrer Schulden ermöglichen.

Ausblick auf das Gesamtjahr 2014:

Die Gesamtzahl der Privatkonkurse wird zum Jahresende weiterhin mit ca. 7 – 8 % unter dem Wert aus 2013 zu liegen kommen, also bei etwa 8.400 Verfahren.

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Hans-Georg Kantner, Leiter KSV1870 Insolvenz

Rückfragenhinweis:

Karin Stirner

Leiterin KSV1870 Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8226, E-Mail: stirner.karin@ksv.at

www.ksv.at; Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>

Privatkonkurse I. – III. Quartal 2014

	2014	2013	Veränderung	
Eröffnete Schuldenregulierungsverfahren	6.302	6.839	-	7,9 %
Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten	761 Mio.	828 Mio.	-	8,1 %

Eröffnete Privatkonkurse & geschätzte Passiva nach Bundesländer I.-III. Quartal 2014

Bundesland	Fälle 2014	Fälle 2013	Veränderung	Passiva 2014 in Mio. EUR	Passiva 2013 in Mio. EUR
Wien	2.630	2.853	-7,8%	252	280
Niederösterreich	672	770	-12,7%	119	115
Burgenland	122	129	-5,4%	18	19
Oberösterreich	891	879	1,4%	98	107
Salzburg	274	317	-13,6%	27	44
Vorarlberg	304	419	-27,4%	37	56
Tirol	499	499	0,0%	65	65
Steiermark	487	488	-0,2%	71	78
Kärnten	423	485	-12,8%	74	64
Gesamt	6.302	6.839	-7,9%	761	828

Mangels Masse abgewiesene Privatkonkurse I.-III. Quartal 2014

Bundesland	Fälle 2014	Fälle 2013
Wien	186	158
Niederösterreich	128	121
Burgenland	18	30
Oberösterreich	184	155
Salzburg	27	22
Vorarlberg	66	92
Tirol	70	78
Steiermark	131	123
Kärnten	39	53
Gesamt	849	832

Wien, 06.10.2014

Insolvenzstatistik für Unternehmen sowie Private

Die Insolvenzstatistik liefert Informationen über alle Insolvenzverfahren Österreichs (eröffnete Insolvenzen sowie mangels Masse abgewiesene Konkursanträge) nach Höhe der Forderungen, aufgeteilt nach Bundesländern, nach Branchen und nach Rechtsformen. Grundlage der Analyse sind einerseits die übermittelten Daten der zuständigen Landesgerichte sowie Bezirksgerichte und andererseits Informationen aus der KSV1870 Wirtschaftsdatenbank. Der KSV1870 erstellt diese Auswertungen regelmäßig zum ersten Quartal, zum ersten Halbjahr, für das erste bis dritte Quartal sowie eine Jahresauswertung. Zusätzlich gibt ein ausführlicher Insolvenzkommentar einen Überblick über die aktuelle wirtschaftliche Situation Österreichs. Der Vergleich der Insolvenzdaten bildet den aktuellen Stand der Konjunktur ab. Der Auswertung der KSV1870 Insolvenzstatistik liegt ein standardisiertes Verfahren zugrunde, welches regelmäßig die gleiche Art der Analyse liefert und daher die Insolvenzzahlen seit Jahren konsistent abbildet. Durch die Vergleichbarkeit der KSV1870 Statistiken ergeben sich Interpretationsspielräume, die ein realistisches Bild der zugrundeliegenden Analyse im gesamtwirtschaftlichen Kontext widerspiegeln. Eventuell auftretende Abweichungen – bei abgewiesenen Konkursanträgen, eröffneten Verfahren – erklären sich daraus, dass je nach Verfahrensart die Insolvenz einer Firma nur ein Mal pro Jahr gezählt wird. Auch Änderungen der Gerichtszuständigkeit während des Insolvenzverlaufes können leichte Verschiebungen möglich machen.

Rückfragenhinweis:

Karin Stirner, Leiterin KSV1870 Unternehmenskommunikation
 Telefon 050 1870-8226, E-Mail: stirner.karin@ksv.at